



Foto: Schwarzwald Tourismus/Martin Schulte-Kellinghaus

Um die Belchen ranken sich jede Menge Mythen

# Jahreskalender der Kelten

**W**enn es dunkel wird, drücken wir den Lichtschalter, wenn es kalt wird, stellen wir die Heizung an, und die Zeitmessung ist heute so trivial geworden, dass das Design der Uhren oft wichtiger ist als deren Lesbarkeit. Nicht zu reden von den Zeitmessern des digitalen Zeitalters mit ihren unüberschaubaren Funktionsmöglichkeiten.

Die Erfahrung aber, dass trotzdem nicht alles machbar ist und die moderne Technik auch lebensbedrohliche Seiten aufweist, hat in den letzten Jahren vermehrt zur Einsicht geführt, dass der Mensch nicht das Maß aller Dinge, sondern noch immer Teil der Natur ist. Es ist daher kein Zufall, dass das Interesse an Religionen und Weltan-

schauungen, die sich um Einklang mit Natur und Kosmos bemühen, wächst. Diese Entwicklung hatte Rudolf Steiner bereits zu Beginn des 20. Jahrhunderts mit der Anthroposophie vorweggenommen, zum Teil unter Berufung auf die keltische Kultur, die von einer engen Beziehung zur Natur geprägt war. In deren Mythologie werden bestimmte Quellen, Bäume und Tiere als göttlich verehrt; die Techniken astronomischer Orientierung wurden aus noch älterer Vorzeit übernommen.

Das zweifellos bekannteste Beispiel dafür ist das vor 5.000 Jahren im heute englischen Stonehenge errichtete „Observatorium“, das auf eine regelmäßige Beobachtung der Gestirne schließen lässt. Seit den Anfängen des Ackerbaus in der Jungstein-

zeit war die Beobachtung der Gestirne für die Berechnung der Zeit von Bedeutung, nicht zuletzt, um den richtigen Zeitpunkt für die Aussaat und die Ernte zu bestimmen.

Als ein Beispiel für die keltischen Verfahren der Zeitmessung und der Orientierung, und damit für eine Standortbestimmung des Menschen im geografischen und weltanschaulichen Sinne, gilt das sogenannte Belchen-System im oberrheinischen Dreiland. Bei diesem System sind die Gestirne, im besonderen Sonne und Mond, die „Zeiger“, während die Landschaft das „Zifferblatt“ einer topografisch-astronomischen Uhr ist; markante Berge dienen als Fixpunkte für die Extremstände der Gestirne oder deren Aufgangspunkte

an bestimmten Kalendertagen. Diese „Ziffern“ tragen fast alle denselben Namen: „Belchen“ im Schwarzwald, „Bölchen“ im Baselbiet und „Ballon“ im Elsass – als Visierpunkte der Sonnenstände (Belenus ist der keltische Sonnengott). Anders gelten die „Blauen“ als Merkmale der Mondstände.

Zwischen den drei „Sonnenbergen“ Petit Ballon in den Vogesen, Belchen im Schwarzwald und Belchenfluh („Bölchen“) im Baselbieter Jura lässt sich ein Netz von sogenannten Visurlinien (Sichtbeziehungen) einzeichnen, das in Zusammenhang zu verschiedenen Siedlungen und Heiligtümern steht.

Zum Beispiel kann man an den Herbsttag- und Nachtgleichen, auf dem Grand Ballon stehend, die Sonne direkt östlich hinter dem Badischen Belchen aufgehen sehen – zumindest theoretisch, denn heute ist der Blick durch Bäume verstellt. Am 21. Dezember, der Wintersonnenwende, ist der Sonnenaufgang vom Grand Ballon aus, hinter dem Schweizer Belchen zu beobachten.

Kultstätten wurden auf Sonnwendtage und Tagundnachtgleichen ausgerichtet. Prähistorische Siedlungen, aber auch römische Tempel und mittelalterliche Kirchen wurden an Schnittpunkten solcher Visurlinien angelegt. Beispielsweise liegt die spätkeltische Siedlung „Basel Gasfab-

rik“, deren Überreste in der Nähe des heutigen Voltaplatzes im Norden Basels gefunden wurden, im Schnittpunkt zweier Visurlinien: der Belchen-Linie, welche Belchenfluh und Petit Ballon miteinander verbindet, und der Blauen-Linie, welche die „Mondberge“ Jura-Blauen und Badischer Blauen (Hochblauen) verknüpft.

### „DER BADISCHE BELCHEN– DIE ERSTE STATION VON DER ERDE ZUM HIMMEL“ (JOHANN PETER HEBEL)

Zahlreiche weitere Kultstätten im ober-rheinischen Dreiland sind auf den Sonnenaufgang des 21. Juni hin ausgerichtet, so beispielsweise das Basler Münster. Kurz nach halb sechs Uhr beobachten an diesem Tag viele Menschen das Schauspiel, wenn das erste Licht der aufgehenden Sonne von der hohen Möhr im Schwarzwald aus durch das zentrale Chorfenster einfällt und dann in der Krypta einen hellen Lichtfleck an die gegenüberliegende Wand wirft.

Bereits im römischen Augusta Raurica waren Straßenzüge, öffentliche Gebäude und Tempelanlagen nach den Sonnenauf- und Sonnenuntergängen an den Sonnwendtagen und Tagundnachtgleichen angelegt worden, wobei man die Gebäude den entsprechenden Gottheiten weihte. So musste in Zeiten, in denen unerklärliche

Ereignisse auf übermenschliche oder göttliche Ursachen zurückgeführt wurden, auch menschliches Werk in eine kosmische Weltordnung eingefügt werden – nach Gesetzen, die wir heute wieder vermehrt wahrnehmen.

Alle Belchen sind wundervolle Ausflugsziele und bieten eine grandiose Aussicht über das Nebelmeer. An klaren Tagen reicht der Blick nach Süden bis hin zu den Alpen. „Basilika des Belenus“ und „Dom des Sonnengottes“ hat der Markgräfler Poet Gerhard Jung den Badischen Belchen genannt. Auch Johann Peter Hebel hat sich vom „Berg der Berge“ faszinieren lassen. So beschrieb er ihn einmal als „die erste Station von der Erde zum Himmel“.

Edith Schweizer-Völker <

#### **i** Information

In der kostenlosen App „Mythische Orte“ gibt es Wandervorschläge rund um den Badischen Belchen und den Bölchen (Belchenfluh) bei Eptingen im Kanton Basel-Landschaft. Sie sind auch als Broschüren mit weiteren Wander- und Fahrradtouren in den Tourist-Infos erhältlich, erarbeitet aufgrund der Bände 1 und 2 der „Mythischen Orte am Oberrhein“ von Edith Schweizer-Völker und Martin Schulte-Kellinghaus. (Christoph Merian Verlag Basel). [www.mythische-orte.eu](http://www.mythische-orte.eu) [www.merianverlag.ch](http://www.merianverlag.ch)

ANZEIGE

## MITTSOMMER

AUF DEM RENCHTALSTEIG

25. Juni 2016



**Sommer: Sonnen: Wandern!**

Brennersteig Tour mit Manuel Andrack

- Sternwanderung zur Festwiese Mooskopf / Kalikutt
- Touren für Aktive, Genießer & Mountainbiker zw. 10 – 18 Uhr
- Eselwanderung für Familien mit Spielstationen
- Musik & Lichtspektakel am Abend
- Bus-Shuttles / Parkplatzmöglichkeiten

RENTAL TOURISMUS GMBH | T: 078 02 82-600 | [www.rental-tourismus.de](http://www.rental-tourismus.de)



# Winzerfestival

18./19. JUNI 2016

HERZLICH WILLKOMMEN



BADISCHER  
WINZERKELLER  
BREISACH